

„Schulexpress“ für Grundschul Kinder

KONZEPT Schulleitern räte planen die Initiative „Zur Fuß zur Schule“ in Ganderkesee zu etablieren

Die Grundschulen in Ganderkesee wollen einen „Schulexpress“ ins Leben rufen. Ziel ist es, den Auto-Verkehr vor den Schulen zu vermindern.

VON KEVY-ELLEN MEUSER

GANDERKESEE – Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto in den Kindergarten oder in die Schule und holen sie dort auch wieder ab. Ihr Wunsch: Die Kinder vor Verkehrsunfällen zu bewahren. Leider trete dadurch genau das Gegenteil ein, denn vor den Schulen käme es zu sehr viel Verkehr, bei dem es schon oft zu brenzlichen Situationen gekommen sei, so Claudia Holst, Vorsitzende des Schulleiternrats der Grundschule Lange Straße.

Um solche Situationen zu vermeiden und um den Kin-



Alltäglicher Anblick vor der Grundschule Dürerstraße. Zwischen Bussen und wartenden Eltern laufen Kinder nach Hause.

BILD: THORSTEN KONKEL

dern die Möglichkeit zu geben, schon vor Schulbeginn „frische Luft zu schnappen“, entstand die Idee vom ‚Schulexpress‘. „Wir werden Plätze suchen, an denen wir Schilder aufstellen. Dort können sich die Kinder treffen um dann gemeinsam zur Schule zu gehen.“ erklärt Holst.

Nachdem im vergangenen Schuljahr die weltweite Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule

und zum Kindergarten“, bei dem die Kinder aufgefordert wurden, zu Fuß zur Schule zu kommen so erfolgreich war, möchte der Schulleiternrat dieses Konzept nun dauerhaft einführen. Im vergangenen Jahr traf sich der Schulleiternrat deshalb mit Eltern aus Borgfeld, die den Schulexpress bereits eingeführt haben. „Wir waren von der Idee begeistert“, erinnert sich

Holst. Am vergangenen Dienstag stimmte dann auch die Grundschule Dürerstraße dem Plan zu. „Das war sehr wichtig für uns, denn ohne die Grundschule Dürerstraße hätten wir die Idee nicht in die Tat umgesetzt“, so Holst.

Nun beginne die Planung. Wir wollen erst mal herausfinden, wieviele Eltern ihre Kinder momentan mit dem Auto zur Schule bringen“. Dafür müsse eine Zählung der Autos durchgeführt werden. Nur so könne der tatsächliche Ist-Zustand ermittelt werden. „Danach werden wir den Schulkindern eine Karte geben, in der sie ihren Schulweg einzeichnen können. So können wir feststellen, wo die größten ‚Ströme‘ sind und dementsprechende Treffpunkte festlegen“, berichtet Holst. Für die Schulkinder hätte dieses Konzept mehrere Vorteile: Sie müssten nicht mehr alleine oder zu zweit zur Schule gehen, hätten die Möglichkeit, andere Kinder

zu treffen, mit denen sie sonst nicht zusammen sind und würden sich bewegen.

Darüber hinaus möchte der Schulleiternrat bald damit beginnen, in den Kindergärten für den ‚Schulexpress‘ zu werben. „Wir werden Plakataktionen oder ähnliches machen, um die Schulanfänger schon darauf vorzubereiten, dass sie von Anfang an zur

*„Es ist nicht nur
sicherer sondern
auch gesünder“*

CLAUDIA HOLST

Schule laufen“. Eltern und Kinder könnten sich auf Karten den Schulweg ansehen und sich so schon frühzeitig mit der Idee auseinander setzen. Die Aktionen würden nach der Faschingswoche beginnen. „Wir möchten, dass sich nicht nur die Eltern, sondern auch die Kinder sicher fühlen“, so Holst.